



Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



Bundesminister im Bundesministerium
für Ernährung und Landwirtschaft
Herrn Dr. Christian Schmidt
Wilhelmstr. 54
10117 Berlin

In Kopie an
Landwirtschaftsminister der Länder

Berlin, 26. 03. 2014

Verbot bleihaltiger Jagdmunition

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

die Verbände BUND, ÖJV und NABU haben bereits vor einem Jahr die zuständigen Agrarminister von Bund und Ländern aufgefordert, sich für ein zeitnahes Verbot bleihaltiger Jagdmunition einzusetzen. Dieser Aufforderung sind elf Bundesländer gefolgt, indem sie die Bundesregierung beauftragten, ein Verbot bleihaltiger Büchsenmunition kurzfristig zu erlassen.

Die Bundesregierung sowie einige Bundesländer haben demgegenüber darauf verwiesen, dass die Forschungsprojekte „Ergänzende Untersuchungen zur Tötungswirkung bleifreier Geschosse“ und „Lebensmittelsicherheit von jagdlich gewonnenem Wildbret“ noch nicht abgeschlossen seien und somit noch keine „fundierte und verantwortungsvolle Entscheidung über gesetzgeberischen Maßnahmen zu bleihaltiger oder alternativ zu verwendender bleifreier Jagdmunition möglich sind“.

Wie Sie wissen, wurden die Abschlussergebnisse der beiden genannten Untersuchungen bei der gemeinsamen Veranstaltung des Bundeslandwirtschaftsministeriums und des Bundesinstituts für Riskobewertung am 10. März 2014 in Berlin nunmehr vorgestellt.

Dabei konnten die vorläufigen Ergebnisse aus dem Jahr 2013 bestätigt werden:

- Es existieren bereits heute bleifreie Geschosse, die im Vergleich mit bleihaltigen Geschossen eine ebenso sichere Tötungswirkung im Sinne des Tierschutzes erzielen, und
- der Bleigehalt von Wildfleisch von Rehwild oder anderem Schalenwild, welches mit bleihaltiger Munition erlegt wurde, enthält signifikant mehr Blei als Wildbret, das mit bleifreier Munition erlegt wurde.

Auch in den letzten zwölf Monaten sind wieder Seeadler an den Folgen einer Bleivergiftung qualvoll gestorben, dies hätte durch ein Verbot bleihaltiger Jagdmunition längst verhindert werden können.

Der durchschnittliche Verzehr von Wildbret ist in der bundesdeutschen Bevölkerung gering, dennoch gilt es, jede mögliche Quelle der Bleiaufnahme zum Schutz des Konsumenten, insbesondere der Risikogruppen Ungeborene, (Klein-)Kinder, Schwangere und Vielverzehrer zu reduzieren. Dies ist durch ein Verbot bleihaltiger Jagdmunition einfach zu erreichen.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass im Rahmen der Untersuchung „Lebensmittelsicherheit von jagdlich gewonnenem Wildbret“ auch festgestellt wurde, dass die Bleibelastung von mit sogenannten gebundenen Geschossen erlegten Tieren, die einen Bleikern enthalten, ebenfalls signifikant höher ist, als bei Wild, welches mit bleifreien Geschossen erlegt wurde. Zum Teil waren die Bleikonzentrationen im Wildfleisch bei der Erlegung durch gebundene Geschosse auch höher als bei der Verwendung konventioneller Bleimunition. Daher ist ein vollumfassendes Bleiverbot bei Jagdmunition überfällig.

Bleihaltige Munition gefährdet das Leben von Wildtieren und die Gesundheit von Verbrauchern. Bleifreie Jagdmunition steht heute für viele Kaliber zur Verfügung. Deshalb ist die Umsetzung des Verbots bleihaltiger Jagdmunition bereits zum Beginn des Jagdjahres 2015/2016 für möglich.

Bisher wurde die lange Verzögerung eines Verbotes bleihaltiger Jagdmunition mit den Bedenken der nicht tierschutzgerechten Tötungswirkung durch bleifreie Jagdmunition begründet. Diesem Tierschutzaspekt muss vor dem Hintergrund der Zunahme von Bewegungsjagden eine zentrale Rolle zukommen. Deshalb fordern wir, dass ein Schießnachweis in Form eines Leistungsnachweises für alle vom einzelnen Jäger verwendeten Waffentypen ins Bundes-, bzw. in die Landesjagdgesetze mit aufgenommen wird. Die jährlich zu erbringenden Nachweise sollen zur Bedingung bei der Verlängerung der Jagdscheine werden und sind den zuständigen Behörden vorzulegen.

In Verantwortung für unsere Wildtiere, unsere Umwelt und die Gesundheit der Verbraucher fordern wir Sie erneut auf, sich gemeinsam mit Ihren Landeskolleginnen und Landeskollegen auf der anstehenden Agrarministerkonferenz für ein schnellstmögliches und bundesweites Verbot bleihaltiger Jagdmunition einzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hubert Weiger Vorsitzender BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.) Am Köllnischen Park 1 10179 Berlin	Prof. Dr. Hartmut Vogtmann Präsident Deutscher Naturschutzring Marienstr. 19-20 10117 Berlin
---	--

Elisabeth Emmert Bundesvorsitzende ÖJV (Ökologischer Jagdverband e.V.) Waldstr. 2 91074 Herzogenaurach	Olaf Tschimpke Präsident NABU (Naturschutzbund Deutschland e.V.) Charitéstr. 3 10117 Berlin
--	---

Dr. Rupert Ebner
Vorstand
Slow Food Deutschland e.V.
Luisenstr. 45
10117 Berlin